

## NACHRICHTEN

### \*\*\* VI. Tagung zum modernen Chinesischunterricht in Rieneck

Fast zwei Jahre nach der V. Tagung in Bonn organisierte der Fachverband Chinesisch die VI. Tagung zum modernen Chinesischunterricht "Sprache, Schrift, Schriftsprache - Lehr- und Lernmethoden" vom 17.-20. September 1990 in Rieneck, nördlich von Würzburg, in den Gemäuern der gleichnamigen Burg aus dem 12. Jahrhundert. Insgesamt fanden sich 42 Teilnehmer aus dem Inland, der damals noch bestehenden DDR - erstmals konnte eine größere Gruppe von Sinologen der Humboldt-Universität und der Akademie der Wissenschaften aus Berlin teilnehmen - , aus China und den USA ein. Die in den zweieinhalb Tagen referierten 18 Beiträge und jeweils anschließenden Diskussionen befaßten sich mit didaktischen Methoden zur Verbesserung der Hörverständnisses und der Sprechfähigkeit sowie zur Steigerung der Lesegeschwindigkeit, mit mnemotechnischen Methoden zur Vermittlung der chinesischen Schrift, mit der Konzeption von Curricula und Lehrwerken, mit der Gestaltung spezieller Kurse (universitäre Propädeutika, Chinesisch an Gymnasien und Volkshochschulen) und mit Themen der didaktischen Grammatik und linguistischen Forschung. Zusätzlich wurden in einer Selbsterfahrungsveranstaltung die Lehrmethode 'silent way' vorgeführt und deren Anwendungsmöglichkeit im Chinesischunterricht diskutiert. Am letzten Tag wurden zwei Resolutionsschreiben an Bildungsminister Möllemann u.a. Stellen abgefaßt, die für den Erhalt der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung in Chinesisch an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Forschungsgruppe Sinologie am Institut für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften in Berlin plädieren. In einer Antwort vom 29.10.90 bekundete der Minister seine Aufmerksamkeit für diese Anliegen. Die drei Schreiben sowie ein ausführlicher Tagungsbericht sind in diesem Heft in der Rubrik DOKUMENTE abgedruckt. Ein weiterer Bericht ist in ASIEN Nr. 38 (Jan. 1991) erschienen.

### \*\*\* V. ordentliche Mitgliederversammlung des Fachverbandes

Während der Rienecker Tagung fand am 18. und 19. September die längstens alle zwei Jahre abzuhaltende ordentliche Mitgliederversammlung statt. Von den bis dahin registrierten 98 Mitgliedern aus Deutschland (BRD und Noch-DDR), Österreich und der Schweiz fanden sich 16 ein. Wichtige Tagesordnungspunkte waren die Tätigkeitsberichte des Vorstandes und der anwesenden Beiräte, deren teilweise Neukonstituierung (vgl. das Impressum in diesem Heft), der Bericht und die Entlastung des bisherigen Kassenwartes, die Wahlen des Vorstandes, der mit Hinblick auf die deutsche Vereinigung auf sechs Personen erweitert wurde (U. Kautz, W. Kubin, P. Kupfer = 1. Vorsitzender, A. Lachner = 2. Vorsitzender, K. Stermann, P. Wittke), und eines neuen Kassenwartes (F. Gerke). Ferner wurden der Ausschluß von sieben Mitgliedern beschlossen, die seit drei und mehr Jahren unbekannt verzo-gen sind, die Redaktion des Mitteilungsheftes CHUN, die neue Schriftenreihe SinoLinguistica und verschiedene Projekte und Vorhaben im In- und Ausland erörtert, darunter die Abfassung der oben genannten Resolutionsschreiben an Bildungsminister Möllemann u.a. und die Durchführung einer Tagung 1992/93 (s.u.).

### \*\*\* Schriftenreihe SinoLinguistica

Mit geringer Verspätung startet die neue Schriftenreihe des Fachverbandes Chinesisch in diesem Frühjahr. Band 1 (Ulrich Kautz: "Aktiv und Passiv im Deutschen und Chinesischen - Eine konfrontativ-Übersetzungswissenschaftliche Studie") ist soeben im März im Julius-Groos-Verlag/Heidelberg erschienen. Die Bände 2 und 3 (Barbara Kuhn: "Mnemotechnik und Schriftzeichenerwerb-Untersuchungen zur Struktur und Didaktik chinesischer Schriftzeichen" und Dorothea Wippermann: "Liandongshi - Der Begriff der Verbalserie in der chinesischen Linguistik") sind bereits in Bearbeitung und weitere Bände in Planung. Angesichts der Tatsache, daß auf nahezu allen chinakundlichen Spezialgebieten ein reichliches Angebot an Fachliteratur zur Verfügung steht, einschlägige Beiträge zur theoretischen und angewandten Sprachwissenschaft des Chinesischen im In- und Ausland jedoch immer noch relativ selten sind, setzt sich diese Buchreihe die gezielte Förderung und Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten zur Linguistik und Didaktik der modernen chinesischen Sprache im deutschsprachigen Raum zum Ziel.

### \*\*\* Richtlinien für Chinesisch an Gymnasien bald fertiggestellt

Das vom nordrhein-westfälischen Kultusministerium geförderte und in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest durchgeführte Projekt Richtlinien für Chinesisch an Gymnasien steht nach weiteren intensiven Arbeitstagen 1990/91 vor seiner Vervollständigung. Geplant ist, das in seinen wesentlichen Teilen (Lernziele, Lerninhalte, Lernorganisation, Lernerfolgsüberprüfungen, Anhang) fast ausgearbeitete Konzept bis zum Ende des Jahres zu vervollständigen und dann den Fachkreisen und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

### \*\*\* Neuer Diplom-Studiengang an der Universität zu Köln

Der neue interdisziplinäre und von Sinologen betreute Kölner Studiengang Regionalwissenschaften China begann im Wintersemester 1990/91. Nähere Informationen hierzu stehen in der Rubrik CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK.

### \*\*\* Sinologie an der Universität Kiel

An der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wurde im Seminar für Orientalistik ein neuer sinologischer Lehrstuhl eingerichtet. Inhaberin ist Prof. Dr. Gudula Linck. Über Schwerpunkte und Inhalte der Sprachausbildung war bis Redaktionseende nichts zu erfahren.

### \*\*\* Gründung eines Instituts für Sinologie an der Humboldt-Universität zu Berlin

Im Rahmen der Umstrukturierungen der ostdeutschen Universitäten ging Ende 1990 aus der bisherigen Sektion Asienwissenschaften der Fachbereich Asien- und Afrikawissenschaften (FB 11) hervor. In der Folge wurde der dieser Sektion unterstellte Bereich Ostasien I (China) umgewandelt in das Institut für Sinologie. Leiter ist Prof. Dr. Klaus Kaden (vgl. seinen Bericht in CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK). Neben Studienangeboten in moderner und klassischer Sinologie liegen die Schwerpunkte und Vorzüge des neuen Instituts, das auch in neue Räumlichkeiten umgezogen ist, nach wie vor in der modersprachlichen Ausbildung (Dolmetscher, Übersetzer, Übersetzungswissenschaft), auf die sich die Sinologen der ehemaligen DDR in den vergangenen Jahrzehnten spezialisiert haben. Nahezu einmalig in der ganzen Welt ist die Möglichkeit der regulären universitären Ausbildung von Chinesischdolmetschern durch erfahrene Lehrkräfte, während ansonsten in Deutschland lediglich seit dem Beginn der achtziger Jahre Übersetzerstudiengänge angeboten werden (Bonn,

Germersheim). Eine "Abwicklung" dieser Studienausrichtung an der Humboldt-Universität würde einen außerordentlichen Verlust für die gesamtdeutsche Sinologie bedeuten. Aus diesem Grund haben der Fachverband Chinesisch und die Teilnehmer der VI. Tagung in Rieneck einen schriftlichen Appell an den Bundesminister für Bildung und Wissenschaft u.a. verantwortliche Stellen gerichtet (vgl. obige Nachricht und die entsprechenden Schreiben in DOKUMENTE).

### \*\*\* Sinolinguistische Forschung der ehemaligen DDR bedroht

Im Rahmen der "Abwicklung" der Akademie der Wissenschaften der ehemaligen DDR wird voraussichtlich auch das Institut für Sprachwissenschaft und die ihm angegliederte Forschungsgruppe Sinologie aufgelöst. Wenn es nicht gelingt, dieses im deutschsprachigen Raum einmalige Forschungszentrum mit seinem Bestand hochqualifizierter Experten zu retten und an eine universitäre oder sonstige wissenschaftliche Institution umzusiedeln, wäre der Schaden für die sinolinguistische Forschung und für die Sinologie im vereinten Deutschland beträchtlich. Die Forschungsgruppe hat sich in den vergangenen Jahrzehnten durch eine Reihe wissenschaftlicher und lexikographischer Veröffentlichungen, u.a. durch das zweibändige "Chinesisch-deutsche Wörterbuch" (Berlin: Akademie-Verlag, 1985), auf ihrem Fachgebiet international ausgezeichnet. Allerdings war sie jahrelang durch die unterbrochenen Beziehungen zur VR China, die spärlichen internationalen Kontakte und die schlechten materiellen Bedingungen in der DDR in ihrer Arbeit behindert. Bedauerlicherweise sieht es gegenwärtig so aus, daß die betreffenden Wissenschaftler unter den neuen politischen Verhältnissen statt vor verbesserten Chancen für eine intensive Forschungstätigkeit vor dem völligen Entzug ihrer Arbeits- und Existenzgrundlage stehen. Im Interesse der zu erwartenden wichtigen Impulse, die vom Wirken dieser Forschungsgruppe auf die sinolinguistische Forschung, die lexikographische Arbeit, die Erstellung von Lehrmaterialien im Bereich Chinesisch als Fremdsprache und die Sprachunterrichtspraxis auf nationaler und internationaler Ebene ausstrahlen, tritt der Fachverband Chinesisch mit allem Nachdruck für die Weiterführung und den Ausbau dieses Forschungszentrums ein (vgl. das diesbezügliche Resolutionsschreiben in DOKUMENTE).

### \*\*\* Drastischer Rückgang der Erstsemesterzahlen in Sinologie/Chinesisch

Zwar war nach dem Massaker auf dem Tian'anmen-Platz am 4.6.89 und dem nachfolgenden internationalen Prestigeverlust des Beijinger Regimes abzusehen, daß damit auch die Zeit der China-Euphorie und der Studentenschwemme in den Fächern Sinologie und Chinesisch (vgl. CHUN Nr. 3-6/1986-1989 jeweils in der Rubrik NACHRICHTEN) vorüber sein würde. Wider Erwarten gingen die Erstsemesterzahlen im Wintersemester 1990/91 aber so stark zurück, daß die größeren sinologischen Seminare sich kurzfristig zu Umdispositionen gezwungen sahen und manche oft erst neu eingerichteten und personell großzügig ausgestatteten sinologischen/chinakundlichen Studiengänge in eine Legitimationskrise gerieten. Durchschnittlich wurde im Vergleich zum Jahr davor ein Rückgang von 60-70%, in Extremfällen sogar von 80-90% verzeichnet. Allerdings sind die Seminare längst nicht entlastet, denn die starken Jahrgänge 1985-1989 werden noch in den kommenden Semester dominieren und niemand wagt bislang Prognosen für das kommende Wintersemester. Übrigens ist dieser rückläufige Trend auch in anderen Ländern mit relativ vielen Chinesischstudierenden, wie in den USA und in Japan, registriert worden.

### \*\*\* Symposium für Chinesisch-Dolmetscher in Planung

Wie auf dem Germersheimer Dolmetsch-Workshop im September 1989 beschlossen, wurde inzwischen ein Konzept für eine weitere Begegnung ausgearbeitet. Im Oktober 1990 ist bei der VW-Stiftung der Antrag zur Förderung eines

Symposiums mit dem Thema "Konzeption einer zukünftigen Qualifizierung deutschsprachiger Dolmetscher für Chinesisch" eingereicht worden. Der Antrag wurde von einem fünfköpfigen Gremium der Fachgruppe Dolmetschen im Fachverband Chinesisch ausgearbeitet und von Prof. W. Kubin, Universität Bonn, eingereicht. Vorgesehen ist ein fünftägiges Symposium für fünfzehn Teilnehmer. Für die Mitarbeit konnten insbesondere auch auf diesem Gebiet erfahrene Dozenten der Humboldt-Universität zu Berlin gewonnen werden. Die Themenbereiche des geplanten Symposiums umfassen Dolmetschtheorie, Dolmetscharten und -techniken, dolmetschspezifische Didaktik, Methodologie, linguistische Grundlagen, Terminologie, Rhetorik und Sprecherziehung, soziokulturelle Aspekte und Sprachlehrforschung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Bedingungen eines theoretischen Fundaments für die Ausbildung von Chinesisch-Dolmetschern an Hochschulen zu klären und zu formulieren. Damit soll die notwendige Vorarbeit geleistet werden sowohl für eine verstärkte wissenschaftliche Forschung in diesem Bereich seitens der Sinologie und in Zusammenarbeit mit anderen relevanten Disziplinen als auch für eine künftige institutionelle Anbindung eines entsprechenden Studiengangs. Der ursprünglich geplante Termin (Frühjahr 1991) wurde auf Herbst 1991 oder Frühjahr 1992 verschoben. Interessenten können sich über Detailfragen und die laufenden Entwicklungen informieren bei Frau Petra Müller, Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft der Universität Mainz, 6728 Germersheim, Tel. 07274/50871.

### \*\*\* Besuch eines japanischen ChaF-Experten

Vom 2. bis 7. März 1991 besuchte Koshimizu Masaru, Professor für chinesische Linguistik der Fremdsprachenuniversität Tokyo (*Dōngfāng Wàiguóyǔ Dàxué*), im Rahmen einer mehrwöchigen Forschungsreise die Bundesrepublik Deutschland. Zuvor hatte er sich bereits über die Ausbildung in chinesischer Sprache an Hochschulen in den USA, Großbritannien, Frankreich und Österreich informiert. Prof. Koshimizu ist zugleich Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der International Society for Chinese Language Teaching und ehemaliger Vorsitzender der rund 600 Mitglieder umfassenden Japanischen Gesellschaft für Chinesische Sprache (*Ribēn Zhōngguóyǔ Xuéhuì*). Er arbeitet seit dreißig Jahren auf dem Gebiet der Didaktik des modernen Chinesischen und ist Verfasser mehrerer Lehrbücher. Als erster Chinesischexperte Japans hat sich Prof. Koshimizu nunmehr über den Chinesischunterricht in anderen Ländern außerhalb Chinas informiert und betont, daß die japanischen Kollegen sehr an ständigen internationalen Fachkontakten interessiert sind. Bei seinem hiesigen Besuch besichtigte er die Abteilung Marketing Ostasien der Fachhochschule Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen, das Institut für Chinesische Sprache und Kultur der Universität Mainz in Germersheim, das Sinologische Seminar der Universität Heidelberg und das Seminar für Orientalische Sprachen der Universität Bonn. Zugleich hatte er Gelegenheit, mit den jeweiligen Professoren und Lehrkräften Gespräche zu führen und in Heidelberg im Propädeutikum zu hospitieren (vgl. hierzu den Beitrag von W. Spaar in diesem Heft). Wir hoffen, im nächsten CHUN ausführlich über die Situation des Chinesischunterrichts in Japan berichten zu können, wo immerhin die weitaus größte Anzahl von Chinesischlernenden auf der Welt zu finden ist.

### \*\*\* III. Internationales Symposium für Chinesisch als Fremdsprache in Beijing

Das III. Internationale Symposium für ChaF (*Dì-sān jiè guójiā Hànyǔ jiàoxué tāolùnhuì*) fand vom 16.-20. August 1990 und wie schon die früheren Begegnungen 1985 und 1987 (vgl. Berichte und Nachrichten in CHUN Nr. 3/1986 und Nr. 5/1988) in Beijing statt. Veranstalter waren die 1987 gegründete International Society for Chinese Language Teaching (*Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì*), die Chinesische Gesellschaft für ChaF (*Zhōngguó Dìwài Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì*) und die Sprachenhochschule Beijing (*Běijīng Yǔyán Xuéyuán*), die wie

vormals für die praktische Planung und Durchführung sorgte. Es waren zwischen 300 und 350 Teilnehmer aus 23 Ländern (einschl. Hongkong) erschienen. Gegenüber dem I. und II. Symposium war allerdings ein relativer Schwund der ausländischen Teilnehmer (nur ca. 130) festzustellen, von denen ihrerseits die Mehrzahl chinesische Muttersprachler waren. Insgesamt beeinträchtigten diese ungünstigen Proportionen das wissenschaftliche Niveau und den internationalen Charakter dieses Symposiums. Die im Plenum bzw. in sechs parallelen tagenden Gruppen vorgetragenen 220 Referate waren thematisch wiederum sehr breit gestreut und erschwerten die Konzentration auf die wenigen neuen Aspekte, die für die Entwicklung des ChaF letztlich tatsächlich interessant waren. Während die thematische Vielfalt auf dem I. und auch noch II. Symposium die Vorphase der wissenschaftlichen Meinungsfindung in einer neuen Fachrichtung charakterisierte, glitt diesmal ein Großteil der behandelten Inhalte in oberflächliche Betrachtungen und Wiederholungen und Ritualisierung ab. Auch überwog zeitweise in störender Weise das nichtwissenschaftliche Begleitprogramm, dessen makabren Höhepunkt der von einigen Teilnehmern boykottierte Empfang durch Ministerpräsident Li Péng am letzten Tag bildete. (Vgl. auch den Bericht in DOKUMENTE.)

### \*\*\* Neues zur International Society for Chinese Language Teaching (*Shijie Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì*)

Die auf dem II. Internationalen Symposium für ChaF im August 1987 in Beijing von einem internationalen Gremium gegründete und an der Sprachenschule Beijing ansässige Gesellschaft (vgl. dazu den Bericht und die Satzung in CHUN Nr. 5/1988) ist inzwischen auf annähernd 500 Mitglieder aus 27 Ländern (einschl. Hongkong und Macao) angewachsen. Rund die Hälfte davon stammt aus der VR China (Mitglieder aus Taiwan haben sich bisher nicht angeschlossen). Am stärksten vertreten sind ansonsten die USA und Japan mit je ca. 50 sowie Hongkong und Macao mit über 20 Personen. Deutschland kommt mit Singapur auf immerhin jeweils etwa 10 Mitglieder, während die übrigen Länder - darunter übrigens Südkorea (Nordkorea dagegen nicht) - nur durch einzelne Mitglieder repräsentiert sind. Gemäß ihrer Satzung führt die Gesellschaft alle drei Jahre ein internationales Symposium und gleichzeitig die Versammlungen und Wahlen ihrer Organe durch. Während des III. Internationalen Symposiums für ChaF im August 1990 (s.o.) konstituierten sich dementsprechend Vorstand und Geschäftsführung neu. Unter der Berücksichtigung aller Mitgliederländer wurde der Vorstand (*lǐshìhuì*) im Sinne einer "kleinen UNO" auf 51 Mitglieder erweitert, davon der statistischen Repräsentanz zufolge vier für (Gesamt-) Deutschland. Der zweite geschäftsführende Vorstand (*chángwù lǐshìhuì*) besteht aus 11 Mitgliedern aus China, Australien, Deutschland, Großbritannien, Hongkong, Japan, Singapur, aus der Sowjetunion und aus den USA, die flächendeckend die für ChaF relevanten Hauptregionen repräsentieren sollen. Als Vorsitzender der Gesellschaft und einer seiner Stellvertreter wurden Chinas renommiertes Sprachwissenschaftler Zhū Déxi und der vormalige Präsident der Sprachenschule Beijing sowie Chinas Protagonist für die neue Disziplin ChaF Lǚ Bìsōng wiedergewählt. Die zwei zusätzlichen stellvertretenden Vorsitzenden sind Loo Shaw-chang (Lú Shào-chāng) aus Singapur und Tung Ping-cheng (Tóng Bīngzhèng) aus London. Da sich der frühere Geschäftsführer Zhāng Yājūn in Japan aufhält, übernahm Chéng Táng (Sprachenschule Beijing) dieses Amt. Chéng Táng war im Herbst 1984 auf Einladung des Fachverbandes Chinesisch (damals noch: Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts in der BRD) zu einem Informationsbesuch und zur Tagungsteilnahme in die Bundesrepublik gekommen, Lǚ Bìsōng zwei Jahre später. Beide sind Ehrenmitglieder des Fachverbandes. Bereits anlässlich dieser beiden Begegnungen waren erste Pläne für eine internationale Gesellschaft gefaßt worden. Auf einer der Sitzungen im August 1990 wurde festgestellt, daß

künftig für mehr Mitglieder und Vertreter aus Afrika und Lateinamerika gewonnen werden müsse. Das in der Sprachenschule Beijing untergebrachte Sekretariat der Gesellschaft verschickt regelmäßig an seine Mitglieder die Zeitschrift *Shijie Hànyǔ Jiàoxué* ("Chinese Teaching in the World"), einen Newsletter sowie verschiedene in China veröffentlichte Lehrmaterialien. Die Satzung der *Shijie Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì* sowie ein Anmeldeformular sind im Anhang dieses Heftes abgedruckt.

### \*\*\* Planung für das IV. Internationale Symposium für ChaF 1993

Nach längerer Diskussion über den Ort des 1993 abzuhaltenden IV. Internationalen Symposiums wurde auf der Versammlung des neuen Vorstandes der International Society for Chinese Language Teaching am 17.8.90 die (damals schon vereinigte) deutsche Delegation beauftragt, innerhalb der folgenden sechs Monate zu prüfen, ob dieses in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Chinesisch in Deutschland organisiert werden könne. Die Frage, ob das IV. Symposium im Ausland oder wieder in China stattfinden soll, blieb unter den Beijinger Tagungsteilnehmern im August 1990 umstritten. Im Interesse eines höheren wissenschaftlichen Qualitätsniveaus, der stärkeren Internationalisierung des Fachgebietes ChaF und einer größeren Ausstrahlungswirkung auf andere Weltregionen traten einige führende chinesische Kollegen, die Mehrzahl der westlichen, aber auch einige asiatische Teilnehmer für die Durchführung in Europa oder Amerika ein. Demgegenüber äußerte ein großer Teil der Chinesen und vorwiegend Auslandschinesen den Wunsch, das nächste Symposium wieder in China abzuhalten. Die hierfür genannten Hauptgründe waren einerseits die Befürchtung vieler Kollegen aus der VR China, keine Möglichkeit für eine Teilnahme im Ausland zu erhalten, andererseits für etliche Auslandschinesen die Gelegenheit, ihrer Heimat und ihren Verwandten im Zusammenhang mit dem Symposium einen Besuch abzustatten zu können. Nach der Ablehnung der amerikanischen und japanischen Vertreter stand als einziges Tagungsland außerhalb Chinas Deutschland zur Diskussion. Unter alleiniger Berücksichtigung der wissenschaftlichen Motive und Vorteile eines solchen Unternehmens wurden bis Februar 1991 sämtliche Aspekte einer möglichen Organisation des IV. Symposiums im Vorstand des Fachverbandes Chinesisch und mit anderen deutschen Kollegen ausführlich besprochen. Schließlich gelangte man zum Entschluß, daß aufgrund der beruflichen Belastungen der wenigen in Frage kommenden Organisatoren sowie wegen politischer und persönlicher Unsicherheitsfaktoren eine ausreichende Planung und Durchführung einer derartigen Großveranstaltung nicht gewährleistet werden kann. Somit wurde ein ablehnender Bescheid nach Beijing geschickt, wo demzufolge voraussichtlich auch das IV. Symposium stattfinden wird.

### \*\*\* VII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht 1992 in Heidelberg

Als Alternative zur Entscheidung gegen die Durchführung des IV. Internationalen Symposiums für ChaF 1993 in Deutschland plant der Fachverband Chinesisch in Zusammenarbeit mit dem Sinologischen Seminar der Universität Heidelberg, im Herbst 1992 die VII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht unter dem Thema der Fortgeschrittenendidaktik durchführen. Um eine optimale wissenschaftliche Ausrichtung zu erreichen, sollen unter der Voraussetzung ausreichender Fördermittel ungefähr 20 deutsche und internationale Kapazitäten auf dem Gebiet Chinesisch als Fremdsprache als Referenten eingeladen, der Teilnehmerkreis hingegen offengehalten werden. Auch wenn diese Tagung einen wesentlich kleineren Rahmen einnehmen wird, könnten von ihr weitreichende Impulse zu einer wichtigen, bisher zu wenig behandelten Thematik ausgehen. Anregungen und Vorschläge an den Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 120, 6728 Germersheim, sind jetzt schon willkommen.

### \*\*\* Workshop zur Didaktik des Chinesischen in Konstanz

Das Sprachlehrinstitut (SLI) der Universität Konstanz führte zusammen mit dem Sprachendienst Konstanz am 3. und 4. Mai 1991 im SLI einen "Wochenend-Workshop zur Didaktik des Chinesischen: Anfängerunterricht mit 'Total Physical Response'" durch. Dabei wurde für über 20 Lehrende und Lernende des Chinesischen aus ganz Deutschland eine Einführung in diese Lehrmethode mit Unterrichtsbeobachtung sowie die Gelegenheit zur eigenen Erprobung von Unterrichtseinheiten mit einer Anfängergruppe geboten. Näheres enthält der Bericht von Andreas Ulrich in diesem Heft.

### \*\*\* Jahrestagung 1990 des Verbandes französischer Chinesischlehrer

Wie in bisheriger Regelmäßigkeit fand am 1. Dezember 1990 in Paris die Tagung der "Association Française des Professeurs de Chinois" statt. Beteiligt waren Vertreter von vier Hochschulen, einigen Dutzend Sekundarschulen u.a. öffentlichen und privaten Institutionen mit Chinesischunterricht. Der Verband arbeitet schwerpunktmäßig im gymnasialen Bereich. Immerhin soll es in Frankreich Chinesischunterricht bereits an mehr als 80 Sekundarschulen mit über 3100 Schülern und sogar an einer Grundschule mit über 100 Schülern geben. Auf der Tagung wurden u.a. Konzepte für einen gymnasialen Prüfungsabschluß im Fach Chinesisch diskutiert. Vorsitzender des Verbandes ist weiterhin Joël Bellassen, der seit Sommer 1990 auch Vorstandsmitglied der International Society for Chinese Language Teaching ist und in dieser Funktion einen verstärkten internationalen Austausch befürwortet.

### \*\*\* 40. Jahrestagung der Japanischen Gesellschaft für Chinesische Sprache

Auf ihrer 40. Jahrestagung vom 13.-14. Oktober 1990 feierte die Japanische Gesellschaft für Chinesische Sprache (chin.: *Ribēn Zhōngguó yǔ Xuéhuì*; Japan.: *Nihon Chūgokugo Gakkai*) zugleich ihren 40. Geburtstag. Sie dürfte damit die älteste derartige Fachvereinigung außerhalb Chinas sein. Ihr heutiger Sitz ist Kyoto, wo auch die Tagung mit 25 Referaten zur Lexikologie, Grammatik, Phonetik, Dialektologie und Didaktik des Chinesischen stattfand.

### \*\*\* Internationale Fortbildungskurse für ChaF-Lehrer an der Sprachenhochschule Beijing

Die seit 1988 von der Abteilung für Lehrerfortbildung des Internationalen Kontaktzentrums für Chinesischunterricht (*Shìjiè Hànyǔ Jiāoxué Jiāoliú Zhōngxīn Jiāoshī Yánxiūbù*) durchgeführten mehrwöchigen Kurse am *Běijīng Yǔyán Xuéyuán* erfreuen sich unter den ChaF-Lehrern im In- und Ausland zunehmender Beliebtheit. Auch wenn in der Gestaltung dieses Fortbildungsangebots noch einige Wünsche offen blieben, sind die Organisatoren sichtlich um eine stetige Verbesserung bemüht, so daß in den kommenden Jahren sicher immer mehr Chinesischlehrer aus der ganzen Welt diese Gelegenheit nutzen werden. Im Sommer 1990 und Winter 1990:91 fanden wieder solche Kurse statt (Vgl. dazu den Bericht von Andrea Schwedler und Barbara Kauderer in diesem Heft). Interessenten mögen sich für nähere Informationen und Antragsformulare an die folgende Anschrift wenden:

100083 北京海淀区学院路十五号北京语言学院世界汉语教学交流中心教师研修部,  
主任: 邓恩明, 电话: 2017531-2571

### \*\*\* Forschungsinstitut für Informationsverarbeitung in ChaF gegründet

Die Sprachenhochschule Beijing (*Běijīng Yǔyán Xuéyuán*) hat sich durch den Ausbau der entsprechenden Studienmöglichkeiten und speziellen didaktischen und Forschungseinrichtungen in den vergangenen Jahren zur internationalen Hochburg des ChaF entwickelt. Vor kurzem wurde dort ein "Forschungsinstitut für sprachliche Informationsverarbeitung" (*Yǔyán Xīnxì Chǔlǐ Yánjiǔsuǒ*) gegründet, das es sich zum Ziel setzt, die Daten- und Informationsverarbei-

tungstechnologie des Chinesischen in den Dienst der Didaktik des ChaF zu stellen. Das neue Institut arbeitet auf allen wichtigen Gebieten der diesbezüglichen theoretischen Forschung, der Modernisierung der didaktischen Forschung und Unterrichtsplanung mit Hilfe des Computers und der Projektierung des computerunterstützten Lehrens und Lernens. Erste Arbeitsergebnisse in der Software-Entwicklung, wie z.B. das PJS-Eingabesystem für chinesische Zeichen und unterstützende Systeme für die Erstellung von Lehrmaterialien, liegen bereits vor.

### \*\*\* Regionale Konferenzen für ChaF in China

Im Interesse einer stärkeren Förderung des Faches Chinesisch als Fremdsprache an einzelnen Universitäten haben sich in der VR China in den letzten Jahren einige mehr oder weniger lose organisierte regionale Zusammenschlüsse formiert, die auch ihre eigenen Konferenzen abhalten. So veranstaltete die Fremdsprachenhochschule Xi'an (*Xī'ān Wáiguóyǔ Xuéyuán*) am 5. Januar 1991 eine erste derartige Begegnung von annähernd 40 ChaF-Vertretern von fünf Hochschulen aus dem Raum Xi'an. Eine ähnliche Konferenz fand vom 17.-19. Januar 1991 an der Schule für Chinesische Sprache und Kultur (*Zhōngguó Yǔyán Wénhuà Xuéxiào*) in Guangzhou mit Teilnehmern von etwa einem Dutzend Hochschulen aus Guangdong und Südchina statt, auf der Themen zur Didaktik, zu Lehrmaterialien, zur Lexik und Grammatik des ChaF referiert und diskutiert wurden.

### \*\*\* Neue ChaF-Lehrmaterialien im Verlag Beijing Language Institute Press erschienen

Der erst 1986 gegründete Verlag der Sprachenhochschule Beijing (*Běijīng Yǔyán Xuéyuán Chūbānshè*) hat sich nunmehr zum weltweit wichtigsten Zentrum für die Herausgabe von ChaF-Lehrmaterialien entwickelt, deren Autoren zumeist selbst dieser Hochschule angehören. Besonders seit 1990 ist eine Reihe von teils beachtlichen Werken erschienen, beispielsweise das dreibändige "Advanced Chinese" (*Gāojí Hànyǔ jiāochéng*), das zweibändige "Intermediate Chinese" (*Zhōngjí Hànyǔ jiāochéng*), "Intermediate Chinese - Listening & Speaking" (*Zhōngjí Hànyǔ - tīng hé shuō*) mit vier Tonkassetten, "Conversational Chinese 301" (*Hányǔ huìhuà 301 jù*) mit drei Tonkassetten, der speziell für Diplomaten entwickelte Sprechkurs "Easy to Learn" (*Róngyì xué*), der Intensivkurs "Speak Chinese" (*Shuō Hànyǔ*), ein Außenhandelsdialogkurs (*Hányǔ wáimào kǒuyǔ 30 kè*), ein Kantonesisch-Lehrbuch (*Guǎngzhōuhuà pǔtōnghuà duìzhào*) sowie ein Video-Kurs mit drei Fernsehkurzfilmen (*Duìwài Hànyǔ jiāoxué - diànshì duǎnjùjǐ*). Nähere Angaben und diese Lehrwerke selbst sind erhältlich bei:

100083 北京学院路十五号北京语言学院出版社

### \*\*\* Geschichte zur Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache in China erschienen

1990 ist ein "Abriß zur Entwicklung der Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache" (*Duìwài Hànyǔ jiāoxué fāzhǎn gǎikuàng*) von Lǚ Bìsōng im Verlag der Sprachenhochschule Beijing (*Běijīng Yǔyán Xuéyuán Chūbānshè*) erschienen. Es handelt sich um die erste umfassende Darstellung dieser Art. Beschrieben werden die wichtigen Entwicklungsphasen des Unterrichts, der didaktischen Methoden und der fachspezifischen Forschung im Bereich ChaF in der VR China seit den fünfziger Jahren bis 1989.

### \*\*\* Internationales Symposium "Die chinesische Kultur und die Welt" im Mai 1991 in Shanghai

Die Fremdsprachenhochschule Shanghai (*Shànghǎi Wáiguóyǔ Xuéyuán*) organisierte vom 5.-9. Mai 1991 ein internationales Symposium zum Thema "Die

## 语 言 书 窗

chinesische Kultur und die Welt" ("Zhōngguó wénhuà yǔ shìjiè" guóji xuéshù tāolùnhuì). Die Initiative für diese Veranstaltung ging von Professoren dieser Hochschule, der Universität Beijing, der Pädagogischen Universität Ostchina, der Fudan-Universität und der Sprachenhochschule Beijing aus. Folgende Themen standen auf dem Programm: Forschungsergebnisse in allen Bereichen der chinesischen Kultur, die wechselseitigen Einflüsse und die vergleichende Erforschung der Kulturen Chinas und anderer Länder sowie die Vermittlung der chinesischen Kultur in anderen Ländern. Hierbei waren insbesondere auch Sinoologen und Chinesischlehrer angesprochen.

### \*\*\* Tagung der Gesellschaft für kontrastive Linguistik Chinesisch-Deutsch im September 1991 in Hangzhou

Vom 15.-18. September 1991 führt die Gesellschaft für kontrastive Linguistik Chinesisch-Deutsch, die dem Chinesischen Germanistenverband angehört, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) am Deutschen Sprachzentrum der Universität Zhejiang in Hangzhou ihre V. Jahrestagung durch. Die Konferenzthemen sind: (a) Chinesisch und Deutsch unter fachsprachlichen Gesichtspunkten, (b) allgemeine Kontrastivlinguistik Chinesisch-Deutsch. Von seiten der Veranstalter wird ausdrücklich um die Teilnahme deutscher Sinoologen und von Mitgliedern des Fachverbandes Chinesisch gebeten. Die Tagungs- und Unterkunftskosten sind relativ niedrig. Anmeldeeschluß ist der 15. August 1991. Nähere Informationen sowie die Anmeldeformulare sind anzufordern entweder beim Fachverband Chinesisch (Postfach 120, 6728 Germersheim) oder direkt von: Zhejiang University, Foreign Affairs Office, c/o Mrs. Wang Kanmin, Hangzhou, Zhejiang Province, VR China.

### \*\*\* III. Konferenz für die Didaktik des Chinesischen für die Jahreswende 1991/92 in Taiwan geplant

Wie schon 1984/85 und 1988/89 organisiert die *World Chinese Language Association* (*Shìjiè Huáwén Jiàoyù Xiéjínhuì*) zur kommenden Jahreswende, nämlich vom 27.12.91 bis 1.1.92, in Taipei wieder eine Konferenz zur Didaktik des Chinesischen (*Dì-sān jiè shìjiè Huáwén jiàoxué yántáohuì*). Auch diesmal steht eine breite Themenpalette aus der Unterrichtspraxis und aus der linguistisch-didaktischen Forschung auf dem Programm, wobei Aspekte der Didaktik des Chinesischen sowohl als Muttersprache als auch als Fremdsprache berücksichtigt werden. Nachdem auf dem Beijinger Symposium im August 1990 schon ein offizieller Vertreter Taiwans teilgenommen hatte, werden bei dieser Gelegenheit erstmals fünf Fachkollegen vom Festland, voraussichtlich hauptsächlich von der Sprachenhochschule Beijing, als Referenten eingeladen. Die Kontakte und die Koordination zwischen beiden Teilen Chinas dürften sich auf dem Gebiet der Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache in den nächsten Jahren damit wesentlich verbessern. Insgesamt werden 65 ausländische Referenten eingeladen, darunter leider nur 10 Europäer. Die Anmeldefrist war am 15.3.91.

### \*\*\* Summer Institute of Chinese Linguistics an der University of California

Mit der Unterstützung der *Linguistic Society of America* und der *Chiang Ching-Kuo Foundation for International Scholarly Exchange* findet vom 23.6.91 bis 2.8.91 an der *University of California at Santa Cruz* ein *Summer Institute of Chinese Linguistics* statt. Auskünfte gibt: C.-T. James Huang at Department of Linguistics, School of Social Sciences, University of California, Irvine, CA 92717.

为了适应世界汉语教学事业发展的需要,北京语言学院出版社又陆续推出了一批对外汉语教学的专用教材。

《高级汉语教程》一套三册,已出版上、中两册,为学习汉语专业的外国留学生编写的。上、中两册各选课文10篇,大多选自现代名作家的名篇及近年发表的优秀作品。课文后除注释、词语、例解、词语辨析、练习外,还有“语言和文化”及阅读课文。

《中级汉语教程》上、下两册,各选课文11篇,着重听说读写综合技巧的练习,正课文为节选的文章或原作,副课文在内容、语法上对正课文进行补充。本书突出词语和语段教学,有目的地介绍中国的民族文化。

《中级汉语——听和说》是颇具特色的中级听力口语教材,内容丰富,题材广泛,练习方式多种多样,突出听力技能和口语表达方式的训练和掌握。

《汉语会话301句》是为初学汉语者编写的速成教材,全书40课,30个功能项目,采用功能与结构相结合的方法,选择生活中的实际情景,以培养初学者运用汉语进行交际的能力,跟同类教材相比,本书具语言规范、流畅、语法注释简明扼要等特点。

《容易学》《新实践》是供驻华外交官和其他在职外国人及他们的家属使用的汉语系列教材《桥》之一、二种,也适用于已具有初级汉语水平的其他外国人使用。课文采用会话形式,注意选用与外交人员及其他在华外国人士日常生活和交际活动有关的题材。

《说汉语》《汉语中阶》是短期汉语教材。《说汉语》为已掌握1000左右汉语常用词的外国人继续学习汉语而编写的,贯彻功能与语法相结合的原则;《汉语中阶》按照外国人在华生活的实际需要,编写了课文15篇,每课有一个中心话题,并提供真实的会话情景,有较强的针对性和实用性。适合于已掌握1500左右汉语词汇者使用。

《汉语外贸口语30课》是专门为来华进行贸易的外国人及与之有关的人士编写的汉语口语教材。全书根据外贸业务中的主要环节,选择了30个话题,编成30课,每个由5个不同情景的会话,重点词语和句式、练习、补充短文等部分组成,语言流畅,形式活泼、融知识性与趣味性为一体,对尽快提高外贸洽谈中的汉语表达能力有实用价值。

《文学阅读》系《现代汉语进修教程》系列之一,共选我国著名作家或近年来涌现的文学新人的优秀作品36篇,供专攻文学专业的外国学生使用的阅读教材。

以上教材除《文学阅读》外均配有录音磁带。